

April 2021 – Juli 2021 | Nr. 53 | 19. Jahrgang
Evangelische Kirchengemeinde Wasseraifingen-Hüttlingen



Gemeindebrief





Inhalt

- 2 Inhalt/Impressum
- 3 Angedacht
- 5 Karwoche und Ostern
- 14 Gemeindezentrum
- 15 Fundraising
- 19 Spendenstatistik
- 20 Konfirmationen
- 21 CJW
- 23 Fischleskirche
- 24 Kinderkirche
- 25 Kindertagesstätte
- 27 Kinderferienwoche
- 28 Weihnachtsrückblick
- 29 Vesperkirche
- 30 Buchvorstellung
- 32 Kirchenmusik
- 33 Frauenfrühstück
- 34 Krankenpflegeverein
- 35 Bibelkreis
- 37 Grüne Ecke
- 39 Alpha-Kurs
- 40 Woche der Diakonie
- 41 EJA
- 42 Instagram
- 43 Termine
- 44 Gemeindestatistik
- 45 Kasualien
- 46 Gottesdienste
- 49 Taufsonntage
- 50 Kontakte
- 52 QR-Codes

Impressum

✉ **Evangelische Kirchengemeinde
Wasseralfingen-Hüttlingen**
Bismarckstraße 89
73433 Aalen-Wasseralfingen

📧 gemeindebuero.wasseralfingen@elkw.de
www.evangelisch-wasseralfingen-huettlingen.de

Redaktionsteam

Pfr. S. Stiegele (v.erantwortlich), Pfr. U. Quast,
H. Knecht, S. Lehnert, G. Moll-Bux, S. Stegmaier,
A. Wildgans

Namentlich gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.

Auflage

2700 Stück

Layout & Satz

Sabine Stegmaier

Druck

www.gemeindebriefdruckerei.de
Gedruckt auf Recyclingpapier

Der Gemeindebrief erscheint i.d.R. dreimal im Jahr und wird an alle evangelischen Gemeindeglieder/Haushalte kostenlos verteilt.

Über Spenden zur Deckung der Unkosten freuen wir uns:

Evang. Kirchengemeinde
Wasseralfingen-Hüttlingen
Bankinstitut: Kreissparkasse Ostalb
IBAN: DE69 6145 0050 0110 0012 05
SWIFT-BIC: OASPDE6AXXX
Kennwort: Gemeindebrief



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de



Liebe Gemeinde,

ein Bibel-Wort hat mich dieser Tage geradezu überfallen. Überraschend. Geradezu ein Lichtblick und ausgerechnet aus den sogenannten Klageliedern. Sie werden dem Propheten Jeremia zugeschrieben. Jeremia wurde mit dem jüdischen Volk in die 40-jährige babylonische Gefangenschaft verschleppt und stellt fest: *An all dieses Elend zu denken, ist Gift für mich und macht mich bitter, ich bin von Verzweiflung und Schwermut erfüllt. (V19f)* Und dann kommt der Umschwung: *Ich will mich an etwas anderes erinnern, damit meine Hoffnung wiederkommt.* Und es überkommt ihn die Einsicht:

Die Güte des Herrn ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß (3,22 und 23).

Er will sich nicht länger in Gedanken von seiner misslichen Lage, die bei ihm immerhin schon jahrzehntelang gedauert hatte, bestimmen lassen, sondern von Erfahrungen mit Gott, die weiter zurückliegen und tiefer gehen als die gegenwärtige Situation: die Einsicht, dass er die Katastrophe,

die Zerstörung Jerusalems, überlebt hat und am Leben ist.

Haben Sie's übrigens gemerkt? So steht es wirklich in der Bibel: Im zweiten Vers heißt es nicht: und seine Treue ist groß, sondern „und **deine** Treue ist groß.“ Fast unmerklich geschieht hier ein Wechsel von einer Aussage über Gott zu einer persönlichen Anrede: „*deine Treue ist groß*“. Es ist die Wende von einem Glaubenssatz in ein persönliches Gespräch mit Gott. In diesem Gebet geschieht das Unglaubliche: Einsicht in die Erfahrung des treuen und lebendigen Gottes.

Das klingt jetzt vielleicht weit weg von uns und manche halten das auch für einen Schreibfehler.

Aber zumindest einer hat diesen Vers als Auftakt für ein befreites Leben im Licht verstanden: Johannes Zwick, der Dichter des Liedes „*All Morgen ist ganz frisch und neu*“. Er schrieb es in der Reformationszeit und es entsprang der Einsicht, dass Gott uns in „*seinem lieben Sohn*“ alles ganz unverdient und direkt geschenkt hat: Gnade, Liebe und Zuversicht.

Vielleicht schütteln wir den Kopf allein schon über die Einleitung: „*all Morgen*“. Denn wir denken dabei an „jeden Tag dasselbe!“ Jeremia und Zwick widersprechen vehement: „Jeder Tag ist anders!“ Selbst in diesen Wochen. „Jeder Tag ist anders und einladend und schön!“ Diese Einsicht gilt für alle, deren Blick noch nicht ganz ermüdet ist und die hinter die Dinge, durch die Stäbe hindurchsehen können. „Glauben bzw. Hoffen“ heißt in einer Südsprache „durch den Horizont schauen“. Wir fahren zurzeit „auf Sichtweite“. Aber



auch im dichtesten Nebel braucht es ein Ziel, eine Verheißung, etwas, wofür es sich zu leben und zu warten lohnt, eine klare Verheißung: Seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu!

Im biblischen Menschenbild ist die Barmherzigkeit in der Gebärmutter oder in den Eingeweiden angesiedelt und das heißt, dass Gott zu Mitgefühl, Einfühlung und Empathie fähig ist und darum Jesu Auftrag an uns ergeht: *Seid barmherzig wie auch Euer Vater im Himmel barmherzig ist (Jahreslosung 2021).*

Also: Jeden Morgen neu und frisch Gutes erwarten, sehen und tun, was möglich ist und alle eigene Wehleidigkeit über Bord werfen. Kontakte aufrecht erhalten. Jeden Tag neu sich einfühlen in andere, Anteil nehmen, mit klaren Worten und Taten helfen, wo dies möglich ist. Viele tun dies. Die große Spendenbereitschaft im vergangenen Jahr z.B. zeigt, wie Menschen mitfühlen mit den Notleidenden auf dem ganzen Globus.

*All Morgen ist ganz frisch und neu
des Herren Gnad und große Treu;
sie hat kein End den langen Tag,
drauf jeder sich verlassen mag.
O Gott, du schöner Morgenstern,
gib uns, was wir von dir begeh'r'n:
Zünd deine Lichter in uns an,
lass uns an Gnad kein Mangel han.*

Dieses Hoffnungslied können wir daheim singen und ich freue mich darauf, es wie-

der mit Ihnen und Euch allen singen zu können.

Das letzte Mal habe ich es an meinem 60. Geburtstag gesungen, als ich um Wasseralfingen und Aalen und Hüttlingen gewandert bin. Ein „alter“ Freund hat mich 8 Kilometer auf dem Weg begleitet. Und wir haben an diesem strahlenden Sonnentag im Dezember gemeinsam einen herrlichen Blick über Unterkochen, Grauleshof, über den Brauenberg und über die Goldshöfe hinaus erlebt. Und haben angefangen zu singen: *All Morgen ist ganz frisch und neu!*

Ich kann Sie nur ermutigen: Gehen Sie immer wieder hinaus und singen Sie ganz für sich ein Lob Gottes. Und denken Sie dran: All Morgen ist Ostermorgen!

Die Botschaft von Ostern heißt: Durch den Tod hindurch weiß Gott einen Weg, der Leben bedeutet. Einen Weg, der die Gegenwart Gottes, die Gnade, erleben lässt – auf immer wieder neue, frische Weise.

Ich bin gespannt! Bleiben Sie es auch!
Frohe Ostern.

Ihr Pfarrer Uwe Quast



Karwoche und Ostern

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

**Beachten Sie bitte, dass für alle Gottesdienste eine Voranmeldung
nötig ist.**

Telefonisch im Gemeindebüro (Tel. 07361-99715-0)
oder über das Buchungsportal
Church Events (Link auf der Homepage)

Mittwoch 31.03.

19:30 Uhr Ökumenische Passionsandacht
Ökumene-Ausschuss
Stephanuskirche Wasseraalfingen

Gründonnerstag 01.04.

19:00 Uhr Zentraler Gottesdienst
Stiegele Magdalenenkirche

Karfreitag 02.04.

09:00Uhr Gottesdienst
Quast Versöhnungskirche
10:00 Uhr Gottesdienst
Quast Magdalenenkirche

Ostersonntag 04.04.

06:00 Uhr Zentraler Frühgottesdienst
Stiegele Magdalenenkirche
09:00 Uhr Ostergottesdienst
Stiegele Versöhnungskirche
10:00 Uhr Ostergottesdienst
Stiegele Magdalenenkirche
10:00 Uhr Kinderkirche
Ev. Gemeindehaus

Ostermontag 05.04.

10.00 Uhr Zentraler Gottesdienst
Quast Magdalenenkirche



Kreuz und Auferstehung – Impulse zu Karfreitag und Ostern

In der Karwoche gedenken wir des Leidens und Sterbens Jesu Christi und fragen danach, was Jesu Tod am Kreuz für uns bedeutet. Wir gehen den Weg Jesu mit von seinem Tod hin zur Auferstehung am Ostermorgen. Wir feiern an Ostern, dass das Leben siegt, und fragen auch hier danach, was die Auferstehung Jesu für uns bedeutet, wie wir Anteil an diesem Leben erhalten.

In diesem Jahr können wir in der Karwoche und an Ostern wieder Gottesdienste in unseren Kirchen feiern. Dafür sind wir sehr dankbar. Aber vielleicht ist es Ihnen nicht möglich, daran teilzunehmen oder Sie möchten zu Hause eine weitere Andacht halten.

Hierfür sollen die folgenden Seiten eine Anregung sein mit Gebeten und einem Impuls zu Karfreitag und zu Ostern.

Karfreitag

„Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken“, so heißt es in einem Passionslied des Gesangbuches (Nr. 91). Es ist eine berechtigte Bitte. Denn es ist nicht einfach, sich mit dem Leiden und Sterben Jesu zu beschäftigen, weil es viele Fragen in uns aufwirft. Aber vollziehen wir doch den Weg nach, den Jesus gegangen ist – ans Kreuz, aber eben auch über das Kreuz hinaus dem Ostermorgen entgegen.

Gebet

Jesus,

dein Kreuz – es ist Zeichen der Not, Zeichen des Unrechts, Zeichen des Sterbens.

Und doch ist es nicht das Ende deines Weges.

Dein Kreuz – es wird uns zum Zeichen der Hoffnung, weil du vom Tod auferstanden bist und lebst und wirkst in Ewigkeit.

Lass uns deine Geschichte bedenken, Jesus, damit wir erkennen, was du für uns getan hast.

Amen.

Aus dem Markusevangelium Kapitel 15: Jesu Kreuzigung und Tod

Die Soldaten kreuzigten Jesus. Sie teilten seine Kleider und warfen das Los darum, wer was bekommen sollte. Mit ihm kreuzigten sie zwei Räuber, einen zu seiner Rechten und einen zu seiner Linken. Das war zur dritten Stunde des Tages.

Die vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe. Auch die Hohenpriester verspotteten ihn: „Er hat andern geholfen und kann sich selber nicht helfen. Der Christus, der König von Israel, er steige nun vom Kreuz, damit wir sehen und glauben.“ Und die mit ihm gekreuzigt waren, schmähten ihn auch.

Zur sechsten Stunde kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. Und zu der neunten Stunde rief Jesus laut: „Eli, Eli, lama asabtan?“ Das heißt übersetzt: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Und einige, die dabeistanden, als sie das hörten, sprachen sie: „Siehe, er ruft den Elia.“ Da lief einer und füllte einen Schwamm mit Essig, steckte ihn auf ein Rohr, gab ihm zu trinken und sprach: „Halt, lasst uns sehen, ob Elia komme und ihn herabnehme!“ Aber Jesus schrie laut und starb. Und der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke von oben an bis unten aus. Der Hauptmann aber, der dabeistand, ihm gegenüber, und sah, dass er so verschied, sprach: „Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen!“

Impuls

Karfreitag war für mich schon immer ein besonderer Tag, zumindest so lange, seit ich eine eigene Erinnerung an den Tag habe. Bei uns zu Hause ging es an ihm sehr ruhig zu. Und da wir direkt neben der Kirche wohnten, achteten wir an Karfreitag besonders auf das 15 Uhr Läuten der Kirchenglocken zum Gedenken an die Todesstunde Jesu. Als Teenie meinte ich irgendwann, dass ich an Karfreitag überhaupt nichts Schönes machen dürfte. Wie kann ich das Leben, die Sonne, den freien Tag genießen, wenn doch Jesus an diesem Tag gestorben ist? Für mich gestorben ist!

Ich musste lernen, dass das Gedenken und Bedenken des Todes Jesu nicht heißt, dass man das Leben einstellen muss oder dass man tieftraurig durch den Tag zu gehen hat. Gleichwohl tut es mir nach wie vor gut, den Karfreitag als Tag zu begehen, an dem ich zur Besinnung komme, an dem ich mir bewusst mache, was damals vor fast 2000 Jahren geschehen ist:

Jesus stirbt am Kreuz. Der Sohn Gottes geht ohnmächtig in den Tod. Über ihm bricht die ganze Boshaftigkeit der Menschen herein und er spürt das Allerschlimmste – die Entfernung von Gott. Jesus kann die Nähe Gottes nicht mehr wahrnehmen. „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen“, ruft er am Kreuz, kurz bevor er stirbt.

Ich mag mir sein Leid gar nicht im Detail vorstellen, so grausam ist es. Am liebsten würde ich wegsehen, mich abkehren, wie schon die Menschen, die damals bei der Kreuzi-

gung dabei waren. Aber da ist eben noch mehr als das Leid und der Tod, das ich beim Anblick des Kreuzes und des Gekreuzigten sehen darf und sehen soll. Jesu Tod am Kreuz hat eine Vorgeschichte. „Ich muss viel leiden und verworfen werden von den Ältesten und den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten und getötet werden und nach drei Tagen auferstehen“, mit diesen Worten eröffnet Jesus den Jüngern und mir einen anderen Blick auf den Karfreitag (Mk 8). Jesus muss, Jesus will diesen Weg gehen, um alles, was uns von Gott trennt, auf sich zu nehmen und aus der Welt zu schaffen. Sogar die Letztgültigkeit des Todes besiegt er mit seinem Tod an Karfreitag und seiner Auferstehung am Ostermorgen. Jesus wird so zum Weg zu Gott. Und das Beste ist: Er lädt mich ein, ihm im Glauben nachzufolgen und mich mit ihm auf den Weg zu Gott zu machen. Für mich heißt das, dass ich bei ihm Vergebung finde und ich mich frei Gott zuwenden kann. Jesus ist gestorben, damit ich vor Gott und bei Gott eine Zukunft habe.

Jesu Tod am Kreuz hat nicht nur eine Vorgeschichte. Es ist bereits angeklungen. Er hat auch eine Nachgeschichte – am Ostermorgen. Zuletzt siegt das Leben über den Tod. Jesus wird auferweckt. Durch den Glauben an ihn, dürfen wir dasselbe für uns erhoffen – ein neues, ewiges Leben bei Gott.

Um mir das bewusst zu machen, tut die Besinnung an Karfreitag gut. Und wenn ich es erkannt habe, was Jesus für mich getan hat, dann kann ich mich auch heute am Schönen und am Leben erfreuen. Amen.

Gebet

Jesus, du Gekreuzigter,
du hast am Kreuz den Sündern vergeben, auf den Vater im Himmel vertraut.
Du hast alles auf dich genommen, was uns von Gott trennt,
damit wir wahres Leben und eine Zukunft bei Gott haben können.
Dafür danke ich dir. Amen.

Segen

Der dreieinige Gott – der Vater und der Sohn und der Heilige Geist – segne dich.
Er bewahre dein Leben und begleite deine Wege.
Er stärke deinen Glauben und erhalte dir und den Deinen den Frieden.
Amen

Sehr stimmungsvoll und nachdenkenswert finde ich das Lied „Zwischen Himmel und Erde“ von Albert Frey: <https://www.youtube.com/watch?v=Q11jqAv1uD8>

Pfarrer Stephan Stiegele



Bild: Friedbert Simon In: Pfarrbriefservice.de

Ostern

Votum / Gruß

Eine(r): Christus ist auferstanden.

Alle: Er ist wahrhaftig auferstanden.

Eine(r): Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. (*Offenbarung 1,18*)

Liedstrophe

Erschienen ist der herrlich Tag,
dran niemand g'nug sich freuen mag:
Christ, unser Herr, heut triumphiert,
sein Feind er all gefangen führt.

Halleluja.

(*EG 106*)

Gebet:

Gott,

du hast geantwortet auf den Tod und auf die Schreie von dieser Erde.

Zuversicht wecke in uns und den fröhlichen Trotz des Glaubens

an Christus, den Bruder der Toten und Lebenden, der das letzte Wort hat im Heiligen Geist. Amen.

Schriftlesung:

Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria von Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.

Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn der Engel des HERRN kam vom Himmel herab, trat heran, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. (*Matthäus 28, 1-10*)

Impuls

Seht, der Stein ist weggerückt, nicht mehr, wo er war. Das ist nicht zu glauben. Eben waren die Frauen noch auf dem Weg zum Grab mit der Frage: „Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?“ Kein anderes Evangelium beschreibt das Wegwälzen des Steines so gewaltig wie Matthäus. Und nun ist er weg.

Der Stein ist das auf uns und der ganzen Welt Lastende, Erdrückende, Ausweglose. Aber da geschieht eine Naturkatastrophe und ein kosmischer Eingriff durch einen Engel: Der Stein, der Tod, die Schwerkraft wird weggewälzt. Und damit er uns nicht wieder den Zu-

gang zum Leben verunmöglicht, setzt sich der Engel auf diesen Stein hinauf. Diese Vorstellung lässt mich lächeln. Der Theologe Karl Barth hatte recht: „Wer die Osterbotschaft gehört hat, der kann nicht mehr mit tragischem Gesicht umherlaufen und die humorlose Existenz eines Menschen führen, der keine Hoffnung hat.“ Ostern schenkt fröhliche und gelassene Lebenszuversicht.

Hymnus:

Christ ist erstanden
von der Marter alle;
des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden,
so wär die Welt vergangen;
seit dass er erstanden ist,
so lobn wir den Vater Jesu Christ'.
Kyrieleis.

Halleluja,
Halleluja,
Halleluja!
Des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.



*(EG 99) Text: Bayern; Österreich 12. bis 15. Jh.
Melodie: Salzburg 1160/1433, Tegernsee 15. Jh., Wittenberg 1529*

Fürbitte

Herr Jesus, lass es Ostern für uns werden.
Lass alle die Morgenröte am Himmel wahrnehmen, die in großer Dunkelheit und Trauer ihren Weg gehen.
Roll' den Stein weg bei allen, denen man Steine in den Weg gelegt hat.
Sende allen einen Engel, die in Trauer und Depression gefangen und ihres Lebens müde sind.
Damit sie aufleben mit Zuversicht - wie wir.
Lass es Ostern werden für uns. Komm, Herr Jesus!

Segen

Gott gebe Dir Leben:
ein heiteres Herz,
frohe Gedanken,
belebende Begegnungen,
vergnügliche Stunden
und Augenblicke,
die deine Seele
erfrischen.
Amen.

Pfarrer Uwe Quast







Schiefer, Lehm und Kalkstein

Stand der Arbeiten am Gemeindezentrum



Sie ist unübersehbar: die Baugrube an der Magdalenenkirche. Und manche(r) hat sich schon erstaunt gezeigt, wie groß doch das Gelände des Parkplatzes ist. Eigentlich wollten wir schon sehr viel weiter sein. Doch der Winter und natürlich auch

Corona verzögerten das Bauprojekt. Und es dauerte auch, bis der Untergrund untersucht war: Es haben sich keine Schätze, aber auch Gott sei Dank keine Gifte, Bomben und archäologische Besonderheiten

gefunden, sondern nur Schiefer, Lehm und Kalkstein. Auch Dopfersteine – wie in der Zeitung zu lesen war – kamen (leider) nicht zum Vorschein. Aber jetzt ist alles untersucht, zum Teil

abgefahren, die Statik wurde genehmigt und nun wird gebaut und es geht aufwärts: Das Fundament ist gelegt.

Eine Vorstellung von der Fassade wurde schon entwickelt und vom Bau- und Verwaltungsausschuss genehmigt; die Fassade wird das Thema unseres Immobilienprojektes aufnehmen: Himmel trifft Erz. Aber lassen Sie sich überraschen!

Eines ist klar: Es geht jetzt aufwärts!



Pfarrer Uwe Quast



Fundraising: Bauen an der Zukunft der Gemeinde

Liebe Gemeinde,

der Bau unseres neuen Gemeindezentrums ist gestartet. Ein Fundraising-Team hat seine Arbeit aufgenommen. Ein erstes Ergebnis haben Sie bereits mit dem letzten Gemeindebrief in Händen gehalten: Die Informationsbroschüre für den Neubau des Gemeindezentrums.

Wir möchten Ihnen erklären, was es mit dem „komischen Begriff“ des Fundraisings auf sich hat und wie wir ihn für uns definieren.

Wer ist das Fundraising-Team?

Das Team setzt sich aus unseren beiden Pfarrern Uwe Quast und Stephan Stiegele, unserer Kirchenpflegerin Christiane Burkhardt sowie den Kirchengemeinderäten Jörg Dolmetsch, Sascha Kurz und Niko Quarticelli zusammen. Bei Fragen, Ideen oder zum Austausch wenden Sie sich gerne an uns.

Grundsätzlich handelt es sich beim Fundraising um die Beschaffung von Geldern und Sachmitteln zur Finanzierung von gemeinwohlorientierten Organisationen. Viele verstehen darunter reines „Spendensammeln“. Aber es ist etwas anderes und es ist mehr: Wir brauchen Ihre vielfältige Unterstützung. Nicht nur jetzt beim Bau des Gemeindezentrums, sondern auch für den anstehenden Umbau des Magda-Eckles

und weiterführend die Renovierung und Restaurierung der Magdalenenkirche, die viele von uns herbeisehnen. Aber „Spendensammeln“ war uns zu einfach und ist für eine starke Gemeinde wie unsere zu kurz gegriffen.

Für uns ist eine zweite Säule elementar wichtig: die Gemeinschaft und den Zusammenhalt in unserer Gemeinde zu befördern!

Aus diesem Grund wird es Aktivitäten geben, die primär nicht dazu da sind, Gelder zu generieren, sondern die Gemeinschaft und jeden Einzelnen zu stärken. Aktivitäten, die es ermöglichen, Menschen kennenzulernen, als Gemeinde zu wachsen und dem Ziel unseres Gemeindezentrums zu entsprechen: Begegnung zu schaffen. Natürlich wird es auch Aktivitäten geben, die notwendige Mittel beschaffen. Und wenn es nach uns geht: viele Aktionen, die beides miteinander verbinden.

Unser herzlichster Wunsch dabei ist: Begleiten Sie uns auf diesem Weg!

Uns ist dabei folgendes sehr wichtig:

Viele von Ihnen spenden schon im Rahmen Ihrer Möglichkeiten reichlich und genug. Das wissen wir sehr zu schätzen! Ihnen empfehlen wir: Genießen Sie einfach



auch die Gemeinschaft und stärken Sie diese weiterhin mit uns gemeinsam durch Ihre Anwesenheit bzw. zurzeit durch ihre „innere Beteiligung“.

Denn auch „die Mithilfe an einer Aktion“, „der gespendete Kuchen“ oder „das Weitersagen unserer Sache, um sie bekannter zu machen“ ist eine Spende im Sinne des Fundraisings: Sie schenken Zeit, Aufmerksamkeit und andere nichtmonetären Güter und vor allem Vertrauen in unsere Gemeinde.

Fühlen Sie, die schon Ihren Teil beitragen, sich daher bitte nicht genötigt oder gedrängt, noch mehr leisten zu müssen. Wir wollen das nötige Engagement auf viele Schultern verteilen.

Und an dieser Stelle der Aufruf und die Bitte an alle anderen:

Folgen Sie den Beispielen, die unsere Gemeinde heute stützen. Monetär und auch nicht-monetär, jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten! In der Tat gilt: „Jedes bisschen hilft!“ und „Eine Gemeinde, die lebt, lebt weiter!“ Auf letzterem sollte daher immer unser Hauptfokus liegen.

Also tragen Sie Ihre Kritik, Ihre Anregungen, Ihre Ideen jederzeit an uns heran – das bringt unsere Gemeinschaft weiter. Denn eines ist uns aus dem Fundraising-Team klar geworden. Alleine (mit Geld) werden wir diese Aufgabe nicht stemmen,

sondern nur mit Ihnen gemeinsam.

Was ist bisher geschehen?

- Die Informationsbroschüre zum Neubau haben wir bereits angesprochen. Im Teil zur Finanzierung sollten Sie auch einen Überweisungsträger gefunden haben.
- In der Broschüre ist auf die Möglichkeit von Online-Spenden hingewiesen. Durch tatkräftige Unterstützung unserer Kirchenpflegerin Christiane Burkhardt haben wir diese Möglichkeit geschaffen. Dort sehen Sie auch immer den aktuellen Spendenstand auf dem Weg zum definierten Spendenziel angegeben.
- Überregional sind wir als „Spendenprojekt des Monats“ sichtbar unter: <https://www.spenden-macht-sinn.de/>
- Pfarrer Uwe Quast hat seinen 60. Geburtstag und die fehlende Möglichkeit, diesen zu feiern in den Dienst der Gemeinde gestellt. Nicht nur seine Geschenke gingen als Spende an uns. Er ging sogar noch einen Schritt weiter. Genau genommen mehrere. Er ist einmal um ganz Aalen, Wasseralfingen und Hüttlingen gelaufen. Für jeden ge-



laufenen Kilometer (in Summe waren es 42) hat er von seinen „virtuellen Gästen“ zusätzliche Mittel generiert.

- Ein am Ort ansässiges Industrieunternehmen wurde dazu animiert, für den Neubau zu spenden.

Das klingt jetzt alles doch sehr „finanzlastig“. Leider fielen andere Aktionen, vor allem gemeinschaftliche, bislang der Pandemie zum Opfer. Wir hoffen, dass diese schwierige Zeit bald hinter uns liegt. Wir planen und machen, was möglich ist.

Was haben wir geplant?

- **Pfarrer machen Kasse:** Am 17. April werden unsere beiden Pfarrer im neu eröffneten Edeka-Markt Miller in der Straubenmühle 1 in Hüttlingen von 10-12 Uhr für jeweils eine Stunde an den Kassen Dienst tun. Vielen Dank für die Möglichkeit zu dieser Aktion und die Beteiligung an unserer Sache.
- **Vergessene Schätze:** Ab Erhalt des Gemeindebriefs bitten wir Sie um Ihre vergessenen Schätze. Bringen Sie altes Besteck, Schmuck, Uhren, Münzen, Medaillen, Abzeichen oder ähnliches aus Gold, Platin oder Silber bis zum 15. Juni 2021 ins Gemeindebüro. Die schönsten Stücke werden wir im Rahmen einer stillen Auktion versteigern. Was sich dahinter verbirgt: Lassen Sie sich überraschen. Und mit etwas Glück kann die Übergabe der Stücke an seinen neuen Besitzer „lauter“ und vor allem zusammen stattfinden. Neben dem oben genannten freuen wir uns auch über Schallplatten, Handtaschen und Rucksäcke, denn „nach der Aktion ist vor der Aktion“
- **„Lauf um die Kirche“:** Sobald es die Pandemie zulässt, wollen wir gemeinsam etwas und uns bewegen. Zu diesem Zweck planen wir einen Spendenlauf. Ob Jung oder Alt: Jeder, der einen Sponsor findet (oder sich aus eigener Tasche beteiligen möchte), kann sich an der Aktion beteiligen. Für jede gelaufene Runde erhoffen wir uns 20 Cent, 50 Cent oder auch einen Euro für unser Spendenziel. Dies soll die erste Gemeinschaftsaktion werden und mit Kaffee und Kuchen werden wir den nötigen Raum für Begegnungen schaffen. Leider können wir Ihnen dafür heute noch kein Datum nennen. Wir hoffen, dass wir „Appetit“ machen konnten.
- **Vorbildern folgen:** Dem Vorbild von Pfarrer Uwe Quast folgend, würden wir uns sehr freuen, wenn auch Sie Ihre Ehrentage oder sonstige Anlässe dazu nutzen, uns zu unter-



stützen. Dabei muss nicht jeder ganz Aalen umrunden. Jede individuelle Idee, die Sie umsetzen können und die uns unterstützt, oder jedes weitergeleitete Geburtstagsgeld freut uns von Herzen!

- **Unser gemeinsames Spendenziel visualisieren:** Wie eingangs erwähnt, erreichen wir unsere Ziele nur gemeinsam. Und dazu gehört es zu wissen, wo man steht und was bereits erreicht wurde. Zu diesem Zweck werden wir im ersten Halbjahr 2021 dieses Ziel sowohl in der Versöhnungskirche als auch in der Magdalenenkirche sichtbar machen.

Den aktuellen Spendenstand können Sie jederzeit aktuell auf unserer Homepage einsehen. Oder über:

<https://www.evangelisch-wasseralfingener-huettlingen.de/neubau-infos/>

An alle, die sich bisher daran beteiligt haben:

Herzlichen Dank!

Herzlichen Dank!



Stand 17.02.2021 wurden für das Neue Gemeindezentrum 24.800 Euro gespendet. Ziel ist, während der Bauphase Spenden von 120.000 Euro bei verschiedenen Aktionen und Gelegenheiten zu sammeln.

Aktuelle Zielerreichung: DIAGRAMM Stand: 28.02. (Christiane Burkhardt)

Nico Quarticelli



Herzlichen Dank für Ihre Gaben!!

Im vergangenen Jahr 2020 sind **88.166 €** an Spenden und Opfer eingegangen.

Spendenzweck	Spendensumme
für Brot-für-die-Welt	10.772 €
für die Diakonie	804 €
für Immobilien Konzept	14.877 €
für die Vesperkirche	43.116 €
für die Jugend	230 €
für Kindergärten	1.240 €
für Kinderkirche	1.022 €
Spenden, die weitergeleitet wurden	
Weltmissionsprojekt, Hospizdienst...	1.231 €
freiwilliger Gemeindebeitrag	
für Immobilien	8.072 €
Gemeindearbeit	6.852 €

Hier ein paar Projekte, die wir mit Ihren Spenden verwirklichen und unterstützen konnten.

- Das evangelische Hilfswerk 62 Jahre **„Brot für die Welt“** unterstützt in diesem Jahr „Kindern Zukunft schenken“ Seit 1959 setzt sich Brot für die Welt ein, dass kein Kind aus Armut dazu gezwungen ist zu arbeiten. „Jedes Kind hat ein Recht auf Freiheit, Sicherheit und Bildung!“ Dank Ihrer Spende kann Brot für die Welt Millionen von Kindern zu einem besseren Leben verhelfen.
- Die **Vesperkirche** hat mit den Spenden ihre Unkosten gedeckt und für die Küche im Neuen Gemeindezentrum etwas zurückgelegt.
- Die Chöre haben ein neues Piano für die **Kirchenmusik** bekommen.
- Die **Kinderkirche** verwendete ihre Spenden für ihr Patenkind Ruan, das in Brasilien lebt, und sie hat sich Sitzhocker für Basteln mit Abstand zugelegt.
- Der **Kindergarten Regenbogen** hat neue Bilderbücher, Holzfiguren und Tiere angeschafft.

Vielen Dank für Ihre Spende.
Gott segne Sie!

Kirchenpflege Christiane Burkhardt



Konfirmationen 2021

Konfirmation I
am 11. 07. 2021

Magdalenenkirche
10:00 Uhr

Pfarrer Uwe Quast

Aurelia Yaba Ahua
Lea Dangelmaier
Luca D'Onofrio
Lucas Enslin
Jule Fischer
Manuel Frahs
Michele Frahs
Dominik Gebel
Jonas Knecht
Melina Krause
Marie Kubik
Moritz Kuhn
Lukas Lang
Nils Lasser
Joel Luz
Lara Moll
Heidi Saffert
Luisa Schulz
Mike Zent

Konfirmation II
am 18. 07. 2021

Magdalenenkirche
10:00Uhr

Pfarrer Uwe Quast

Dominik Baumann
Lisa Bieg
Isabelle Breideneich
Valerie Breideneich
Jannik Grimm
Jule Hadlik
Christian Hadrysiewicz
Paul Hoffmann
Juliane Junemann
Melissa Klein
Jasmin Kunz
Luca Lehmann
Hanna Neukamm
Marina Schmidt
Romy Siekmann
Laurin Wengert



Mit Biss und Tiefgang durch die Videochat-Plattformen dieser Zeit...



der diversen Videochat-Plattformen die Chance sich zu beweisen :)

Die jetzige Situation hat somit auch viel Gutes und Schönes für uns als CJW bereitgehalten, aber trotzdem freuen auch wir

Man glaubt es kaum, aber wir als CJW-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben uns in der letzten Zeit so oft gesehen, wie schon lange nicht mehr. Fast schon wöchentlich treffen wir uns gerade, um Neues zu planen, zu spielen oder einfach um zu quatschen. Und immer sind alle super drauf und einfach froh, ein paar Gesichter auf einmal zu sehen.

Am 27. November hatten wir bei einem „Einfach-so“-Treffen Besuch von Jugendreferentin Lorena Mack aus dem Evangelischen Jugendwerk Aalen, mit der wir einen tollen Online-Spieleabend verbrachten und die uns gleichzeitig mit neuen Spielideen versorgte.

Ins neue Jahr sind wir dieses Jahr zusammen online gestartet und auch in der darauffolgenden Zeit gaben wir immer wie-

uns schon wieder riesig auf eine Zeit ohne Verbindungs- und Kameraprobleme.

>> Und alle, die mal Lust haben bei uns vorbeizuschauen, ehemalige oder derzeitige Konfis, einfach alle, die Lust auf Jugendarbeit, lebendigen Glauben und tolle Gemeinschaft haben, dürfen immer gerne zu uns dazustoßen, gerne auch mal bei einem Online-Treffen dabei sein, einfach mal abchecken, wie der Laden bei uns so läuft – wir würden uns mega freuen! Oder ihr schaut mal auf unserem Instagram Account (@_c_j_w_h) vorbei, da gibt's auch immer wieder neue Infos über Treffen, Aktionen und alles Mögliche. Immer gerne jemanden von uns ansprechen oder über Insta schreiben. <<

Lena Dolmetsch

Orangenaktion

Kalte Füße und viele Orangen



sätzlich einen Lieferdienst mit ins Programm genommen. Für die, die nicht zu einem der Stände kommen konnten, kamen so die Orangen auf Rädern. Und in Hüttlingen waren die Mitarbeiter sogar mit tollen Orangenmasken ausgestattet. Man macht halt das Beste aus der Situation:)



Am 28. November war's kalt. Und Orangenaktion war auch:) Wie jedes Jahr fand auch dieses Jahr die Orangenaktion vom Evangelischen Jugendwerk in Württemberg in vielen Gemeinden statt – auch bei uns. Wir als CJW verkauften die orangenen Bio-Vitaminbomben an drei Ständen: auf dem Wochenmarkt in Wasseralfingen, am Gemeindehaus und in Hüttlingen vor dem „Lamm“. Mit Leiterwägen durch die Straßen zu ziehen und direkt an den Haustüren zu verkaufen, musste dieses Jahr leider wegfallen. Dafür hatten wir aber zu-

Der Erlös war dieses Jahr für ein Kinderhilfsprojekt in Rumänien bestimmt. Wir unterstützten dabei ein Frauenkloster, in dem unter der Woche Schülerinnen und Schüler aus kleinen, ländlichen Dörfern wohnen, essen und ihre Freizeit verbringen können. Dadurch haben die Kinder nachmittags anstelle des stundenlangen Heimwegs zu Fuß bei Wind und Wetter Zeit, ihre Hausaufgaben zu machen, von den Nonnen Nachhilfeunterricht zu bekommen oder beispielsweise Gitarrespie-



len zu lernen. Dadurch, dass in den letzten Jahren sehr viele Menschen Rumänien verlassen haben, mussten viele Schulen auf dem Land geschlossen werden, was für die meisten Kinder von da an einen langen Schulweg ohne Schulbus oder Straßen zur Folge hat.

Wir haben an diesem Tag an den eigenen Zehen zu spüren bekommen, was es bedeutet, bei eisigen Temperaturen mehrere Stunden draußen zu verbringen, und für viele Schulkinder in Rumänien ist das der

Alltag. Deshalb waren wir für dieses Projekt alle gleich Feuer und Flamme und freuen uns riesig einen Erlös von 1312€ an das Projekt in Rumänien weiterzugeben.

(An dieser Stelle ist auch auf jeden Fall nochmal ein großes Dankeschön an den netten Hähnchenverkäufer vom Wasseralfinger Markt loszuwerden, der uns immer wieder mit heißem Tee versorgt hat:))

Es war ein toller, spaßiger Tag mit tollem Ergebnis!

Lena Dolmetsch

Fischleskirche



„Post für Dich!“, so heißt es einmal im Monat für die Kinder der Fischleskirche. Dass wir uns nicht in der Versöhnungskirche treffen können, bedeutet ja nicht,

dass wir gar keine Fischleskirche feiern können. Mit der Post kommen Gebete, Liedvorschläge, eine biblische Geschichte und etwas zum Basteln. Und wenn dann in den Familien die Kerze zu Beginn ange-

zündet wird, spüren wir, dass wir alle im Licht Jesu stehen und über ihn miteinander verbunden sind – über alle Abstände hinweg.



Pfarrer Stephan Stiegele



KIRCHE MIT KINDERN

Der Stammbaum Jesu

Auch wir von der Kinderkirche mussten in eine coronabedingte Zwangspause gehen. Doch in dieser Zeit gar nichts zu tun, kam für uns nicht in Frage.

Die Kinder kamen zwar nicht zu uns, um eine biblische Geschichte zu hören, zu basteln und zu spielen, dafür aber kamen die Geschichten und Bastelmaterialien per Post zu den Kindern nach Hause. Wir luden die Kinder mit Familie dazu ein, für sich Kinderkirche zu feiern und so eine große Gemeinschaft zu bilden.

So flatterten in den letzten Wochen Geschichten vom Stammbaum Jesu in die Briefkästen der KiKi-Kinder.



Jesu hatte, genau wie viele von uns auch, eine sehr große Familie. Seine enge Familie wie Maria und Josef kannten wir alle noch vom Krippenspiel, aber auch seine Vorfahren, die bei Jesu Geburt schon gestorben waren, gehören zu Jesu großer

Familie. Dazu zählen zum Beispiel König David, dessen Ur-Oma Ruth oder Jesu Urururururur...-Großvater Abraham. Abraham hat schon lange vor Jesu Geburt von Gott das Versprechen bekommen, dass er einmal eine so große Familie haben wird, wie Sterne am Himmel sind. Und diese Familie wächst sogar immer weiter – auch heute noch! Jeder von uns gehört ebenfalls in diese große Familie Jesu.

Und das haben wir auch gebastelt. Ganz verschiedene Menschen in ganz verschiedenen Farben, Größen und Formen gehören zur großen Familie Jesu, die wir am Ende alle als Figuren aus Papier vor uns stehen hatten.



An den darauffolgenden Sonntagen lernten wir noch weitere Vorfahren Jesu genauer kennen. Darunter Rahab, Ruth und



auch Josef, der mit Jesus und Maria nach Jesu Geburt nach Ägypten geflohen ist, um Jesus in Sicherheit zu bringen. Zu diesen Geschichten konnten die Kinder jedes Mal etwas basteln, an ihre Freunde denken wie Ruth und Postkarten verschicken und mit einem Spiel die Flucht nach Ägypten nachspielen.

Wir waren alle froh, auf diesem Weg jeden Sonntag Kinderkirche feiern zu können!

Wir Mitarbeiter stecken auch schon wieder mitten in Planungen für weitere tolle Aktionen wie zum Beispiel einen Fitnessparcour, ähnlich wie der Pfingstweg letztes Jahr.

Sobald Kindergärten und Schulen wieder öffnen, können auch wir uns wieder persönlich sehen und darauf freuen wir uns schon sehr!

Schon jetzt laden wir alle Kinder zu unserem Osterkindergottesdienst ein! Am 4. April 2021 wollen wir zusammen um 10 Uhr im evangelischen Gemeindehaus feiern und wir freuen uns auf jeden, der dazu kommt. Auch auf neue Gesichter! Natürlich alles nur, wenn es die Lage dann erlaubt.

Wir denken an euch und sind gespannt, was wir in den nächsten Wochen noch alles mit der Kinderkirche erleben dürfen.

Euer KiKi – Team

Lena Dolmetsch



Evang. Kita „REGENBOGEN“

Lockdown oder OPENING der Kita Regenbogen

10 Wochen – wer hätte das gedacht! 10 Wochen war die Kita geschlossen, lediglich die Notbetreuung wurde aufrechterhalten! Es war eine Zeit, die v. a. für die Familien große Herausforderungen bereit hielt.

Das pädagogische Personal der Kita Regenbogen war in dieser Zeit Ansprechpartner und hielt Kontakt zu den Familien durch Telefonate, Mails und durch Kinder-

post. In dieser Post fanden die Kinder Briefle, Ausmalbilder, Bastel- und Spielaktionen und manchmal auch eine kleine Schleckerei. So wurde in manchen Familien Piratenfasching gefeiert, es wurden Nudelketten gefädelt und wir Erzieherinnen freuten uns sehr, wenn Fotos von den Kindern im Kindergarten und in der Krippe ankamen.

Unser pädagogisches Team war in dieser



Zeit nicht untätig. Der Kindergarten wurde wieder gereinigt, kaputte Spielsachen wurden in Stand gesetzt oder ausgetauscht. Für die „Bauecken-Bereiche“ sägten die Kolleginnen wunderschöne Bäume, Zäune und Ställe. Sie leimten, malten und schmigelten und die anwesenden Kinder waren vom Ergebnis begeistert! In Corona konformen Konferenzen hielten wir den Kontakt zu Schulen, Frühförderstellen und zum heilpädagogischen Fachdienst. In den beiden Notbetreuungsgruppen waren insgesamt 13 Kinder angemeldet, die

immer an den Tagen die Kita besuchten, an denen die Eltern berufstätig waren. Auch Familien, die aufgrund enger Wohnverhältnisse und psychischer Belastung an ihre Leistungsgrenzen kamen, wurden berücksichtigt.

Inzwischen hat unsere Kita die Türen wieder für alle Kinder und Mitarbeiter geöffnet. Wir hoffen sehr, dass das so bleibt und dass wir Ostern, das Fest der Hoffnung gemeinsam mit den Kindern feiern können!

Und hier noch ein kleines Rätsel mit Gegenständen, die während des Lock-downs in der Kita  eine Rolle gespielt haben. Viel Spaß!

The crossword puzzle consists of a grid with a vertical column of 7 squares in the 5th column, colored red, yellow, green, and blue from top to bottom. The horizontal words are:

- Row 1: 4 squares (1-4)
- Row 2: 8 squares (1-8)
- Row 3: 6 squares (1-6)
- Row 4: 7 squares (1-7)
- Row 5: 10 squares (1-10)
- Row 6: 4 squares (1-4)

The icons on the left correspond to the words:

- Toy car: 4 letters (Row 1)
- Cup: 3 letters (Row 2)
- Remote control: 6 letters (Row 3)
- Envelopes: 7 letters (Row 4)
- Pencil: 4 letters (Row 5)
- Christmas tree: 3 letters (Row 6)
- Snowman: 10 letters (Row 5)
- Saw: 4 letters (Row 6)

Claudia Dolmetsch



September	
1	Mi
2	Do
3	Fr
4	Sa
5	So
6	Mo
7	Di
8	Mi
9	Do
10	Fr
11	So
12	So
13	Mo
14	Di
15	Mi

KinderFerienWoche 2021

Also wir – die Mitarbeitenden der KiFeWo – haben uns die Kinderferienwoche 2021 schon mal fest in den Kalender eingetragen.

Letztes Jahr hatten wir trotz der COVID-19-Verordnungen jede Menge Spaß miteinander beim biblischen Theater, Basteln, Singen(!), Spielen.

Auch für diesen Sommer sind wir guter Dinge. Also tragt Euch die KiFeWo schon mal in Eure Kalender ein:

7.-10. September 2021 nachmittags in der Versöhnungskirche Hüttlingen für **Kinder von 6-10 Jahren**. (Details und Anmelde-möglichkeiten folgen.)

Pfarrer Stephan Stiegele



Evang. Kita „REGENBOGEN“

„Ein Herz für den Ostalbkreis“- Wir sind dabei!

Die Lebenshilfe Aalen und der Landkreis Ostalbkreis starteten während des 2. Lock-downs das Projekt „Ein Herz für den Ostalbkreis“.

Die Kinder, die im Kindergarten in der Notbetreuung betreut wurden, waren eingeladen, gemeinsam etwas zu gestalten – trotz Corona-Pandemie und aller Einschränkungen. So bekamen wir in die Kita grundierte Steine geliefert, die wir mit den Kindern des Kindergartens und der Krippe bemalten. Auch Eltern, die ihre Kinder zuhause betreuten, holten sich Steine ab und brachten sie bemalt – völlig corona-

konform in Kisten an der Eingangstür – wieder zurück.

Aus diesen bunt bemalten Kunstwerken wird ein großes Herz, ein „Outdoor-Kunstwerk“, vor dem Landratsamt entstehen. Dieses wird dann im März an Landrat Herr Dr. Bläse und Frau Pachner, Behindertenkoordinatorin, überreicht.

Kinder, Eltern und pädagogisches Team waren mit Eifer bei der Sache und es entstanden wunderschöne Unikate! Vielen Dank für diese Aktion!

Claudia Dolmetsch



Weihnachtszeit in Coronazeit – ein Rückblick auf die Gottesdienste an Heiligabend

Weihnachten liegt nun schon ein paar Wochen zurück. Wir gehen längst auf das Osterfest zu. Inwiefern sich die Maßgaben für das Osterfest zu denen am Weihnachtsfest ändern werden, ist augenblicklich (Mitte Februar) nicht abzuschätzen. Wir sind weiterhin als Hoffende unterwegs und gehen davon aus, dass wir Ostern in der Kirche feiern dürfen.

An Weihnachten haben uns die Beschränkungen sehr getroffen. Als Kirchengemeinde haben wir versucht, das Bestmögliche noch daraus zu machen. Und ich hoffe, dass auch Sie eine Form gefunden haben, von der Sie sagen: „Es ist für mich Weihnachten geworden.“

An Heiligabend haben wir in der Gemeinde mehr Gottesdienste gefeiert als in den Vorjahren und haben dafür auch andere Orte aufgesucht. Es kamen, wie konnte es unter den Bedingungen auch anders sein, weniger Menschen in die Gottesdienste. Wer sich aufmachte, erfreute sich aber an der frohen Weihnachtsbotschaft, festlicher Musik und der Gemeinschaft mit anderen. In Hüttlingen feierten wir zwei Gottesdienste im Bürgersaal. Auf der Bühne nutzten wir die große Leinwand und zeigten Krippendarstellungen und einen Clip der Krippe an der Heimatsmühle. Die Krippenfiguren brachten uns das Wunder der

Weihnacht näher. Harfenmusik im ersten und Klaviermusik und Gesang im zweiten Gottesdienst sorgten für eine wunderbare Atmosphäre im Bürgersaal.

Zeitgleich wurde in Wasseralfingen auf dem Spieselgelände im Freien Gottesdienst gefeiert. Zu Beginn wurden Kerzen an alle Gottesdienstbesucher verteilt und angezündet. So entstand trotz Abstand ein schönes Gefühl der Verbundenheit. Die SHW Bergkapelle spielte vertraute Weihnachtslieder. Die Rückmeldungen, die wir für diese Feier erhielten, gingen von „sehr stimmungsvoll“ bis „magisch“. Viele wünschten sich sogar, dass wir dies im Jahr 2021 wiederholen.

In der Magdalenenkirche gab es am Nachmittag und am späten Abend drei weitere Gottesdienste. Dieser uns vertraute Raum war mit dem Leuchten des Christbaums und dem herrlichen Gesang einiger Chorsänger:innen erfüllt.

Wir werden sehen, was das Jahr 2021 bringen wird, und hoffen, dass wir wieder alle Gottesdienste in der Kirche feiern können. Wenn dies aber nicht gehen sollte, so haben wir an Heiligabend 2020 gelernt, dass die Frohe Botschaft von der Geburt des Gottessohnes immer Orte finden wird, wo sie Menschen bewegt, zusammenführt und ihr Leben erhellt.

Pfarrer Stephan Stiegele



Vesperkirche



„**Alles ist anders.**“ Wie oft haben Sie diesen Satz in den letzten Wochen oder Monaten der Pandemie gehört? Ja, tatsäch-

lich, alles ist anders: Weihnachten und Silvester waren anders, Fasching war anders, Schule ist anders, Gottesdienste sind anders.... Beliebiger lässt sich diese Reihe fortsetzen. Und schließlich war auch die Vesperkirche 2021 anders: Kein enges Zusammenrücken von Menschen aller Herkunft in der Magdalenenkirche, keine Gespräche bei dampfender Suppe, kein Geschirrklopfen, keine freundlichen Jugendlichen mit ihren Kaffee- und Teekannen und ihren Kuchenplatten, keine aufmerksamen Bedienungen, die auch gerne für ein kurzes Gespräch Zeit fanden, keine Mittagsandachten, kein Wiedertreffen mit langjährigen Vesperkirchenbekannten, kurzum, keine Gemeinschaft.

Aber es gab sie, die Vesperkirche 2021, diesmal eben anders, als „Vesperkirche zum Mitnehmen“ an drei Tagen pro Woche. In extra für sie angefertigten Papiertaschen war eine köstliche Mahlzeit eingepackt samt Obstnachtisch, FFP2-Maske und einem geistlichen Impuls. Abholen konnte man sich das alles unter Einhaltung strenger Hygienevorschriften in der Sängerkirche, die uns in großzügiger ökumenischer

Freundschaft von unserer katholischen Schwesterngemeinde zur Verfügung gestellt wurde. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich.

Alles ist anders. Wirklich?

Wie immer fand die Vesperkirche im Februar statt.



Bolz & Knecht beim Eröffnungsgottesdienst

Wie immer gab es an jedem Sonntag einen besonderen Vesperkirchengottesdienst, mitgestaltet von Künstlern verschiedener musikalischer Bereiche. So wurden diese Gottesdienste

als kulturelle wie auch glaubensstärkende Bereicherung erlebt.

Wie immer war es die Kunst von Ute Küstner, jeden Tag für genug Essen zu sorgen, auch wenn die benötigte Menge schwer kalkulierbar war.

Wie immer koordinierte Frau Pavel den Einsatz der Mitarbeiter*innen, die Preseterminale und die der Spendenübergaben, so dass alles reibungslos ablaufen konnte.

Wie immer bereiteten alle Lieferanten – hiesige Metzgereien und Gastronomiebetriebe – köstliche Mahlzeiten zu.

Wie immer gab es genug Mitarbeiter*innen und die Stimmung unter ihnen war fröhlich.

Wie immer war die Akzeptanz in der Bevölkerung riesig, sichtbar durch bis zu 250 Essensausgaben pro Vesperkirchentag.



Wie immer kamen „Gäste“ aus allen gesellschaftlichen Schichten, um sich ein Essen zu kaufen.

Wie immer erlebten wir eine großartige Spendenbereitschaft, so dass auch die Vesperkirche zum Mitnehmen ohne Defizit enden wird.

Wie immer gab es eine An-dacht in Form eines beige-gelegten geistlichen Impulses.

Vesperkirche ohne Gemeinschaft? Beileibe nicht; halt nicht in der gewohnten Form, eben anders. Gemeinsam wurde die Ves-

perkirche zum Mitnehmen geschultert.

Allen, die zu dieser Gemeinschaft ihren Beitrag gegeben haben, ein herzliches Dankeschön!

Mit unserer diesjährigen Vesperkirche zum Mitnehmen haben wir eine schöne und tragfähige Brücke zur kommenden Vesperkirche 2022 gebaut. Wir hoffen dann in der Magdalenenkirche unser 25. Jubiläum feiern zu können.



Christine Möhler

Buchtipp

Attempto – Abenteuer Leben



Ich erinnere mich noch gut an die Anfänge unserer Vesperkirche 1996: Ich war neugierig und sehr gespannt auf das, was kommt. Wie bei jedem Anfang war alles etwas chaotisch und noch sehr improvisiert. Einer der

Vesperkirch-Initiatoren damals war der Wasseralfinger Arzt Dr. Wolfgang Seraphim, den ich bis dahin nur dem Namen nach kannte. Ich war sehr beeindruckt von seinem Engagement, klapperte er doch sämtliche Treffpunkte der Aalener Obdachlosen in der City ab und kutscherte

sie mit seinem Privatwagen nach Wasseralfingen und wieder zurück. Und mich brachte das dazu, die Leute, die täglich in und ums Torhaus herum (mein damaliger Arbeitsplatz) ihren Tag verbrachten, ebenfalls ab und zu anzusprechen und einzuladen. Das hätte ich ohne sein Vorbild sicher nie gemacht.

Das alles ist ja nun schon sage und schreibe 25 Jahre her und Dr. Seraphim hat Wasseralfingen schon vor einigen Jahren verlassen. Sehr überrascht war ich deshalb, als Pfarrer Quast bei mir anfragte, ob ich nicht für den Gemeindebrief die Biographie von eben diesem Wolfgang Seraphim vorstellen wolle.

Ich wusste gar nicht, dass der Mann überhaupt noch lebt, aber was ich auch nicht



wusste: dass seine Geschichte tatsächlich den Stoff für ein ganzes Buch (immerhin über 400 Seiten) hergibt und nicht eine Minute langweilig wird.

Wolfgang Seraphim (Jg. 1936) berichtet über seine behütete und glückliche Kindheit als jüngstes Kind einer Arztfamilie in Schlesien, die durch Krieg, den Tod des Vaters im Krieg und die spätere Flucht ein frühes Ende fand. Aufgenommen von Verwandten in Murrhardt, später dann die Weiterreise nach Esslingen zur Großmutter, die weiteren Jahre geprägt von Hunger und Armut, aber auch von Menschen, die selbst wenig hatten und trotzdem in der größten Not unerwartet zu Hilfe kamen.

Seine Schulzeit beschreibt er selbst als ausgesprochen schwierig. Es läuft nicht so rund und mühelos wie bei seinen Geschwistern, ein Lehrer beschreibt ihn als „fleißig, aber dumm“. Entgegen aller Erwartungen schafft er trotzdem sein Abitur und beginnt ein Medizinstudium in Tübingen.

Er erzählt von seiner entbehrungsreichen Studienzeit, die er überhaupt nur durch ein Stipendium finanzieren kann und in der das Geld hinten und vorne nicht reicht. Auch die Arbeit als promovierter Arzt wird Anfang der 60er Jahre ziemlich dürftig bezahlt - man verdient wenig und arbeitet viel. Als er mit seiner Frau einige Jahre später nach Treppach zieht und in Wasseralfingen seine internistische Praxis eröffnen kann, haben endlich die finanziellen Sorgen ein Ende. Doch die Seraphims

sind weit davon entfernt, sich auf ihren erreichten Zielen auszuruhen. Wolfgang Seraphim, stark geprägt von seiner Kindheit und Jugend, hat sich vorgenommen, sobald es geht, hilfsbedürftigen Menschen zu helfen, so wie ihm selbst immer wieder geholfen wurde.

Die Gelegenheit dazu ergibt sich, als er und seine Frau, aufgerüttelt durch einen Bericht über die vietnamesischen Boat People, Rupert Neudeck kontaktierten, weil sie ein vietnamesisches Kind adoptieren möchten. Dieser ist allerdings eher auf der Suche nach tatkräftigen Ärzten, die ihn auf seinem Schiff, der Cap Anamur, bei der Rettung dieser Menschen im südchinesischen Meer unterstützen. Und so beginnt eine enge Zusammenarbeit und lebenslange Freundschaft mit den Neudecks und Seraphim erzählt von ihren Einsätzen auf der Cap Anamur und in Kambodscha und später in somalischen Flüchtlingslagern. Die Schilderungen des Elends dieser Menschen geht unter die Haut und mein Respekt vor diesen tatkräftigen, selbstlosen Menschen wächst mit jeder Seite des Buches.

Wolfgang Seraphim erzählt seine Lebensgeschichte interessant, gesellschaftskritisch, oft auch selbstkritisch - aber immer mit einem Augenzwinkern und viel Humor. Ein absolut lesenswertes Buch über einen besonderen Menschen.

*Seraphim, Wolfgang: Attempto – Abenteuer leben.
– Baden-Baden, Aquensis-Verlag, 2020, ISBN 978-3-95457-218-2, EUR*

Simone Lehnert



Alles was Odem hat, lobe den Herrn



Das ist in diesen Corona-Zeiten gar nicht so einfach—für Chorsänger- und sängerinnen genauso wie für Blockflöten-Spielerinnen eine schier unmögliche Sache und auch sehr deprimierend, wurde doch gerade das Singen und Spielen von Blasinstrumenten im Zusammenhang mit der Verbreitung des Covid-19-Erregers als höchst bedenklich und gefährlich eingestuft. Der Kirchenchor hat sich zuletzt bei den Proben für die Gottesdienste an Karfreitag und Ostern im letzten Jahr in kompletter Besetzung getroffen. Immerhin war und ist es zeitweise möglich, einige Gottesdienste mit ein paar wenigen Sängerinnen und Sängern zu gestalten. Alle freuen sich sehr, wenn sie mal zum Einsatz kommen dürfen. So konnten wir z. B. am Reformationsfest, in der Christmette, am Altjahrsabend und bei den 4 Konfirmationsgottesdiensten im Oktober 2020 mitwirken. Das

war sowohl für die Singenden wie auch sicher für die zuhörende Gemeinde eine Bereicherung.

Auch mit einigen Spielerinnen der Flauti Cantanti waren wir immer wieder in den Gottesdiensten zu hören. Unser letztes gemeinsames Musizieren haben wir im vergangenen Februar bei unserem alljährlichen Probenwochenende in Reimlingen erlebt. Da hatten wir noch Pläne und Ziele

...

Mit einer über 30-jährigen Tradition wird es dieses Jahr zum ersten Mal nicht stattfinden können.

Chorleute und Flautis sehnen die regelmäßigen Proben, das miteinander Singen und Spielen und das kleine Schwätzle in den Pausen oder vor dem Nachhauseweg herbei. Die Gemeinschaft in den Gruppen fehlt so sehr.

Jedoch lassen wir uns nicht entmutigen und hoffen auf ein baldiges Ende der musikarmen Zeit. Was wir aus dieser Pandemiezeit gelernt haben: Man kann auch aus dem wenigen, das erlaubt ist und zur Verfügung steht, immer noch etwas Schönes machen. **Viva la musica!!**

Sabine Ott-Seeling



Liebe Besucherinnen, Gäste und Freundinnen des Frühstücktreffs, theoretisch gibt es uns noch! Wir vom Team halten Kontakt zueinander, tauschen Ideen für neue Themen aus und suchen die entsprechenden Referenten und Referentinnen. Aber praktisch sehen wir noch keine Möglichkeit, uns mit Ihnen in einem annähernd gewohnten Rahmen zu treffen.

Sobald wir Licht am Ende des Coronatunnels sehen, legen wir wieder los. Versprochen! Sie werden dann rechtzeitig über die Medien informiert.

Bis dahin möchten wir Ihnen einen kleinen Text von Claudia Peters ans Herz legen:

Was glücklich macht

Den Mut nicht verlieren,
sondern stets den nächsten Schritt wagen.

Die Hände nicht in den Schoß legen,
sondern dem Glück entgegenhalten.

Den Kopf nicht in den Sand stecken,
sondern lebenslustig der Sonne hinhalten.

Die Gedanken nicht um das mögliche Schlimme kreisen lassen,
sondern an das Gute glauben.

Den Blick nicht neidvoll auf andere richten,
sondern mit jedem Atemzug Dankbarkeit in sich wachsen lassen.

Den Schwierigkeiten nicht zu viel Gewicht verleihen,
sondern mit Wundern rechnen.

Sich nicht selber klein machen,
sondern sich geliebt und gesegnet fühlen.

In diesem Sinne, bleiben Sie gesund und behütet. Im Namen des Teams

Christine Wildgans



Krankenpflegeverein

Zu den Aktivitäten des Krankenpflegevereins kann ich kaum etwas berichten, da die Corona-Pandemie den Krankenpflegeverein besonders trifft. Bekanntlich sind nur circa 100 Gemeindeglieder und wenige Freunde Mitglieder des Krankenpflegevereins. Da der überwiegende Teil der Mitglieder zur Hochrisikogruppe hinsichtlich einer Sars-Covid-Erkrankung gehört, war es für den Vorstand des Vereins schwierig, einen normalen Vereinsablauf zu gestalten.

So wurden die Aktivitäten des Vereins bereits im März/April 2020 (während des ersten Lockdowns) auf Eis gelegt und die für Ende April 2020 geplante Mitgliederversammlung auf den Herbst 2020 verschoben. Auch der für Ende Juli 2020 geplante und von den Mitgliedern gern angenommene Ausflug nach Biberach/Riss (Simultankirche) und nach Bad Waldsee (Mostbäuerin) wurde seitens der Vorstandschaft im Hinblick auf die Fürsorgepflicht des Vorstands für die Mitglieder abgesagt. Im September 2020 hat sich der Vorstand des Krankenpflegevereins zuletzt getroffen und beschlossen, die Mitgliederversammlung 2020 (für das Jahr 2019) auf dieses Jahr zu verlegen. Die nächste Vorstandssitzung findet nun Ende April 2021 statt. Dort muss geklärt und entschieden

werden, wie es mit dem Verein und den Veranstaltungen im Jahr 2021 weiter geht. Dies vor dem Hintergrund, da ich als 1. Vorsitzender des Krankenpflegevereins dieses Jahr mein Amt aus beruflichen Gründen zur Verfügung stelle. Kontakt halten untereinander oder mit den Mitgliedern des Krankenpflegevereins gestaltet sich sehr schwierig. Allein die Kontaktbeschränkungen stellen eine hohe Hürde dar. Treffen sind derzeit nicht möglich. Besuche unserer Mitglieder wurden schon vor der Corona-Zeit nicht aktiv angeboten.

Die Mitarbeit des Vorstands des Krankenpflegevereins bei der diesjährigen Vesperkirche ist ins Wasser gefallen. Nun bin ich gespannt, ob bzw. wann wieder Treffen von größeren Gruppen oder gar Versammlungen zulässig sind. Die Corona-Verordnungen ändern sich ja gefühlt fast wöchentlich.

Ich wünsche allen eine gute Zeit, bleiben Sie gesund und verlieren Sie nicht ihre Zuversicht.

Ralf Weiher



Ich freue mich so euch alle
zu sehen!

Erfahrungen aus einem Hausbibelkreis

Wir sind ein Hausbibelkreis in Wasseralfingen und Aalen. Entsprechend der überwiegenden Zahl der Mitglieder gehört er unserer ev. Kirchengemeinde Wasseralfingen zu, aus der er auch schon vor Jahrzehnten entstanden ist.

Seine Prägung erfährt unser Kreis einmal durch die individuelle Vielfalt der Mitglieder, bis 2020 elf an der Zahl. Von außen gesehen sind wir eine „illustre Gesellschaft“, vom Alter (Schwerpunkt bei 70 bis 80) und Herkunft und auch religiöser/kirchlicher Prägung her. Jeder bringt das Seine mit, auch an

Glaubenserfahrung. Wir erleben das als große Bereicherung. Gemeinsam ist uns allen, dass wir Suchende sind. Deshalb kommen wir, wenn es irgend geht, alle zwei Wochen zum gemeinsamen Bibelgespräch zusammen.

Weh tut uns, dass gleich drei unserer seit vielen Jahren vertrauten Mitglieder altersbedingt in verschiedene Altenpflegeheime aufgenommen werden mussten; sie fehlen uns. Wir sehen die schwierige Aufgabe, mit ihnen Kontakt zu halten.

Normalerweise finden unsere Zusammenkünfte reihum bei den Mitgliedern zu Hause statt. Die Gastgeber/in eröffnet mit einem Gebet und auch einem gemeinsa-

men Lied. Der Bibeltext, meist ein Abschnitt aus der fortlaufenden Lesung einer der biblischen Schriften, ist schon vorher festgelegt. Der Gastgeber hat die Aufgabe, das Bibelgespräch in Gang zu bringen und aufmerksam zu begleiten. Als Leitfaden dient ein „Bibel Teilen“, eine einfache kommunikative Methode, durch die jeder sich am Gespräch beteiligen kann.

Wir kommen also ganz ohne Leiterin oder Expertin aus.

Nach der etwa einstündigen Beschäftigung mit der Bibel beschließt der Gastgeber das Gespräch mit dem gemeinsamen Vater unser.

Wenn wir das Bibelgespräch beendet und den Text fürs nächste Mal und den Termin vereinbart haben, bleiben wir noch ein Stündchen beisammen. Der/die Gastgeberin bewirbt mit etwas zum Trinken und Knabbern. Wir nutzen die Gelegenheit zum Gespräch; wir hören, was einen gerade persönlich bewegt, können Anteil geben und nehmen.

Ein Hausbibelkreis in Coronazeiten

Seit Jahr und Tag treffen wir uns also alle zwei Wochen reihum in unseren Wohnungen, um miteinander in der Bibel zu lesen



und darüber zu sprechen. Im Frühjahr 2020 war es damit plötzlich Schluss; durch Corona bedingte Einschränkungen war es nicht mehr möglich/erlaubt, in unseren Häusern zusammen zu kommen. Zunächst galt es abzuwarten, wie es weitergeht. Nach einigen Wochen Warten wurde daraus für unseren Hausbibelkreis die existentielle Frage: Kann es in absehbarer Zeit überhaupt weitergehen? Wir wollten uns nicht aus den Augen verlieren und nicht aufgeben. Wir suchten nach einer Alternative.

Das Angebot der evang. Kirchengemeinde half uns weiter; wir könnten uns im Saal des Gemeindehauses unter Einhaltung der gebotenen Schutzvorgaben regelmäßig treffen.

Die neue Situation war gewöhnungsbedürftig, aber es überwog, was eine Teilnehmerin für uns alle aussprach: „Ich freu` mich so, dass ich euch alle sehe.“ Es war uns allen aus dem Herzen gesprochen.

Bald war es damit auch wieder Schluss, als im Herbst eine zweite Welle der Pandemie über unser Land hereinbrach. Die notwendigen Einschränkungen der persönlichen Kontakte wurden krasser, sodass

diese nur noch gelegentlich übers Telefon und Smartphon möglich waren.

Da ist es gut, dass man inzwischen moderne Medien nutzen kann, um geschäftliche und familiäre Beziehungen zu pflegen. Eine aus unserem Kreis mit den meisten Erfahrungen machte den Vorschlag, es mit einer Videokonferenz übers Internet zu versuchen. Wir ließen uns auf das Abenteuer ein und durch kenntnisreiche Hilfestellungen gelang es, auf diese Weise zu kommunizieren und mit entsprechenden neuen Regeln ein gemeinsames Bibelgespräch zu führen; wiederum sehr gewöhnungsbedürftig, doch auch befriedigend.

Wer nicht über die technische Ausstattung (Computer oder Laptop) verfügt, kann wenigstens über eine Telefonverbindung dazugeschaltet werden, allerdings ohne den visuellen Kontakt mit den Freunden.

Unter den gegenwärtigen Coronaverhältnissen hat sich diese Lösung für unseren Bibelkreis trotz der Einschränkungen inzwischen bewährt. Wir werden die Videokonferenzen regelmäßig fortsetzen, bis wir uns hoffentlich bald wieder als Hausbibelkreis in der gewohnten persönlichen Atmosphäre begegnen können.

Wolfgang Möhler

Natur und Umwelt im Garten an der Versöhnungskirche Hüttlingen

Seit es eine Umweltgruppe in der evangelischen Kirchengemeinde Wasseralfingen-Hüttlingen gibt, sind diverse Aktivitäten zum Schutz der Tier- und Pflanzenwelt erfolgt!

Im Garten der Versöhnungskirche Hüttlingen wurden unter den Vorschlägen von NABU-Spezialisten einige Natur fördernde Maßnahmen unter dem Motto „Damit es summt und brummt“ in die Tat umgesetzt. Nachzulesen auf den neu aufgestellten Infoschildern am Eingangsbereich.

Die letzte größere Aktion, war das Eidechsenbiotop. Davor waren schon ein großes Wildbienen-Hotel und zwei Vogelnistkästen entstanden (siehe Bild). Teile



der Rasenfläche wurden als Wildblumenwiese umgestaltet. So schließt sich der Kreis der Nahrungskette von der Blumenwiese zu den Wildbienen und der Vogelwelt. Leider ist der Insektenschwund auch für die immer weiter zurückgehende Vogelvielfalt mitverantwortlich.

Auf dem Kirchengrundstück in Hüttlingen

sind zwei Nistkästen für Höhlenbrüter vorhanden, die auch jedes Jahr belegt waren. Hier im Bild ist ein altes Nest vom Jahr 2020 zu sehen.



Dabei handelt es sich um ein Spatzennest, was man am verwendeten Nistmaterial erkennen kann. Sehr wichtig ist es, nach jeder Brutperiode die alten Nester, die z. T. von Parasiten befallen sind, aus dem Kasten zu entfernen. Macht man das nicht, werden die Brutstätten im Folgejahr nicht mehr angenommen.

In der Vogelwelt werden ganz nach Vogelart unterschiedliche Nistorte aufgesucht.

Als Beispiel: Nistkästen mit rundem Einflug im Durchmesser von 26mm oder 32mm werden vorzugsweise von Meisen angenommen. Halbhöhlen mit großen



Einflugöffnungen werden gerne von Fliegenschnäpperarten, Rotkehlchen, Haus- und Gartenrotschwänzen angenommen.

Dichte Hecken bieten für Freibrüter wie Grünfink, Mönchsgrasmücke, Amsel, Buchfink und Distelfink guten Schutz für den Nestbau und die anschließende Jungenaufzucht.

Um auch den Halbhöhlenbrütern im beschriebenen Naturgarten eine Nistmöglichkeit zu bieten, sind unter dem Dachvorsprung des Gerätehauses in diesem Frühjahr zwei Doppelnistkästen dazugekommen. Eine 40 cm lange Grundplatte wurde mit zwei passgerechten, trapezförmigen Seitenwänden versehen. Die Seitenwände haben große v-förmige Einflugöffnungen. Diese Konstruktion habe ich in der Mitte eines der 8 cm dicken Sparren mit einer Holzschraube befestigt. Durch die mittige Anschraubung sind gleich zwei Nistmöglichkeiten entstanden, also je eine „Doppelhaushälfte“ für Rotschwanz und Co. Eine innere Anschlagleiste gewährleistet nach einer Reinigung die mittige Montage. Nun hat zum Beispiel das Hausrotschwänzchen die Auswahl von 4 Brutplätzen unter dem sicheren Dachvorsprung.



Das Bild zeigt einen junges Hausrotschwänzchen.

Vogelnester werden häufig von Elstern, Katzen, Mardern und in neuerer Zeit auch von Waschbären geplündert. Das muss bei der Anbringung von Nistkästen bedacht werden.

Unsere Hausrotschwänzchen sind Zugvögel. Am 20. März 2020 habe ich das erste Hausrotschwänzchen in unserm Garten hier in Hüttlingen gesehen. Diese Vogelart nistet jedes Jahr unter unserem Balkon.

Man kann nun also gespannt sein, welche Vogelarten die beschriebenen Nistplätze im Garten der Versöhnungskirche in Hüttlingen annehmen.

Und noch ein Hinweis: Der Mauersegler, ein Langstreckenflieger, kommt als letzter Zugvogel Ende Mai aus Südafrika zu uns nach Deutschland zurück.

Leider nimmt der Bestand des Mauerseglers wegen der immer weniger vorkommenden Insekten und der fehlenden Nistmöglichkeiten rapide ab. Früher waren die Häuser im Dachbereich nicht so abgedichtet und zugebaut, wie es heute der Fall ist.

Werden größere Bauten geplant, ist es sinnvoll, auch an Einbaukästen für Mauersegler zu denken! Wie jetzt am Neubau bei der Evangelischen Kirche in Wasseralfingen.

Thomas Mönnig



Alpha-Kurs - 2021? 2021!

Sich mit anderen zu treffen, gemeinsam zu essen, ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen – wir haben in der Pandemie schmerzlich erfahren, wie bedeutend das für unser Leben ist und wie sehr wir es vermissen, wenn es eingeschränkt wird oder gar nicht stattfinden kann.

Wie schön wird es, wenn es wieder möglich wird!

Wir hoffen darauf, dass sich ab Mai die Lage wieder etwas entspannt und Treffen (unter Beachtung der Abstands- und Hygieneregeln) wieder möglich sind.

Wir hoffen darauf, dass wir in diesem Jahr auch wieder einen Alpha-Kurs veranstalten können.

Alpha – das ist: mit anderen Gemeinschaft erleben, über Gott und die Welt ins Gespräch kommen, über den Glauben nachdenken, Glaubensfragen stellen und gemeinsam nach Antworten suchen.

Die Treffen beginnen mit einem gemeinsa-

men Essen, mit Singen und Gebet. Anschließend sehen wir uns einen alpha-Film zum jeweiligen Thema an und tauschen uns mit all unseren Fragen und Erfahrungen aus.

Ob wir tatsächlich den Kurs veranstalten dürfen, vermag heute noch niemand zu sagen. Sicher ist, dass Planung und Einladung nur recht kurzfristig geschehen können.

Wenn Sie Interesse an einer Teilnahme haben, geben Sie uns doch bitte kurz Bescheid, damit wir Sie kontaktieren können, sobald wir grünes Licht von der Landesregierung bekommen.

Bis dahin bleiben Sie behütet und dessen gewiss, dass Sie zu jeder Zeit im Licht Gottes stehen!

*Infos bei Katja Eberhard Tel. 07361-8129902 und bei Pfr. Stephan Stiegele Tel. 07361-99715-12.
Mail Stephan.Stiegele@elkw.de*





„Dranbleiben“

Woche der Diakonie vom 13. bis 20. Juni 2021

Vom 13. bis 20. Juni ist die diesjährige „Woche der Diakonie“. „Dranbleiben“ heißt das Motto dieser großen Spendenaktion. „Gerade in Krisenzeiten muss man standhalten, durchhalten. Wir wollen dranbleiben an den Menschen und deren Bedürfnissen. An den alten und kranken Menschen genauso wie an den Kindern und Jugendlichen, den Menschen mit Behinderung, den Flüchtlingen und an denen, die Beratung suchen, weil sie suchtkrank sind, überschuldet oder ungewollt schwanger“, sagt Oberkirchenrätin Dr.

Annette Noller, Vorstandsvorsitzende des Diakonischen Werks Württemberg. Die Diakonie will auch dranbleiben an den Themen, die die Politik immer wieder nach hinten schiebt: die Situation langzeitarbeitsloser Menschen, den sozialen Wohnungsbau oder die Inklusion.

In den Gottesdiensten am 20. Juni ist das Opfer für die Arbeit der Diakonie in Württemberg bestimmt.

Auch Online-Spenden sind möglich: www.diakonie-wuerttemberg.de/woche-diakonie.

Dranbleiben





Bubenzeltlager
Stockensägmühle
 30.07 -
 08.08

Ferientagheim
Leinroden
 02.08 - 14.08

Mädchenzeltlager
Stockensägmühle
 09.08 -
 18.08

Ferientagheim
Leinroden
 16.08 - 28.08

Landkinderbetreuung
Trochtelfingen
 23.08 -
 03.09

Kinderfreizeiten
im Sommer 2021
 Evangelisches
 Jugendwerk Bezirk Aalen

Online-
Anmeldung:
www.eja-aalen.de

EJA



Was — Wann — Wo

Wie kommunizieren wir Veranstaltungen, wenn man nicht langfristig planen kann? Normalerweise nutzen wir den Gemeindebrief immer auch dazu, auf geplante Veranstaltungen hinzuweisen. Aber inzwischen ist es ja „normal“, dass man nicht mehr langfristig planen kann. Wir werden uns daran gewöhnen müssen, dass Veranstaltungen kurzfristiger angekündigt werden.

Der **Wasserralfinger Anzeiger**, das **Hüttlinger Amtsblatt** und die **Tagespresse** sind bereits vertraute Medien für aktuelle Hinweise.

Ebenso unsere Homepage <https://www.evangelisch-wasserralfingen-huettingen.de/>

Seit Dezember ist die Kirchengemeinde nun auch auf **Instagram** mit aktuellen Informationen aus der Gemeinde, Veranstaltungshinweisen und Impulsen vertreten. Genau genommen sind es gleich zwei Accounts.

Über **Ev_Kirche_Wa_Hue** findet man die Beiträge der Kirchengemeinde und über **cjw_h** die Beiträge der Jugend. Zum Start gab es jeweils einen Adventskalender mit täglich neuen Impulsen, Bildern und Kommentaren. Herzlichen Dank an Lena Dolmetsch und Lisa Eberhard für die Beiträge und Betreuung der Accounts. Ihr habt einen tollen und kreativen Auftakt hingelegt und viele gute Gedanken mit uns geteilt!

Wer bereits auf Instagram ist und sich für unsere Kirchengemeinde interessiert: Wir freuen uns, wenn ihr uns abonniert und über das ein oder andere ❤️

Pfarrer Stephan Stiegele





Termine

Vorschau:

7.-10. September 2021

Kinderferienwoche

Kirchengemeinderat:

25.03.2021 19:30 Uhr

Kirchengemeinderatssitzung

Ev. Gemeindehaus Wasseralfingen

20.04.2021 19:30 Uhr

Kirchengemeinderatssitzung

Ev. Gemeindehaus Wasseralfingen

18.05.2021 19:30 Uhr

Kirchengemeinderatssitzung

Ev. Gemeindehaus Wasseralfingen

14.06.2021 19:30 Uhr

Kirchengemeinderatssitzung

Ev. Gemeindehaus Wasseralfingen

21.07.2021 19:30 Uhr

Kirchengemeinderatssitzung

Ev. Gemeindehaus Wasseralfingen





Gemeindestatistik zum 31.12.2020

Im Dezember 2020 (Stand 18.12.2020) gehörten zu unserer Kirchengemeinde 3595 Gemeindeglieder.

Taufen	15	Personen
Trauungen	0	Paare
Beerdigungen	37	Personen
Konfirmanden	27	Jugendliche
Kirchenaustritte	45	Personen
Kircheneintritte	0	Personen
K3-Kinder	22	Kinder



Taufen

Trauungen

Beerdigungen



Verstorben sind und kirchlich bestattet wurden

November Eckhard Watzl, Wasseralfingen

Dezember Walter Heußler, Wasseralfingen
Johann Simonis, Wasseralfingen
Artur Klein, Wasseralfingen, zuletzt Ellwangen
Katharina Liske, Wasseralfingen
Hans-Jürgen Marquardt, Hofen

Januar Rosalinde Bischof, Wasseralfingen
Matthias Lagler, Hüttlingen

Februar Lydia Zimmermann, Wasseralfingen
Gertrud Pfeiderer, Aalen, zuletzt Wasseralfingen
Rosemarie Zieschank, Wasseralfingen
Richard Ilg, Hüttlingen

„Jesus Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt wird leben, auch wenn er stirbt“.

Johannes 11, 25

Auf Wunsch kann eine Veröffentlichung in der Rubrik „Taufen, Trauungen, Beerdigungen“ unterbleiben. Bitte setzen Sie sich gegebenenfalls mit dem Gemeindebüro in Verbindung.



Unser Gottesdienstangebot

Kurzfristige Änderungen werden im Wasseralfinger Anzeiger und in den Hüttlinger Nachrichten veröffentlicht.

Mittwoch 31.03.

19:30 Uhr Ökumenische Passionsandacht
Ökumene-Ausschuss
Stephanuskirche Wasseralfinger

Gründonnerstag 01.04.

19:00 Uhr Zentraler Gottesdienst
Stiegele Magdalenenkirche
Bitte mit Voranmeldung!

Karfreitag 02.04.

09:00Uhr Gottesdienst
Quast Versöhnungskirche
10:00Uhr Gottesdienst
Quast Magdalenenkirche
Bitte mit Voranmeldung!

Ostersonntag 04.04.

06:00 Uhr Zentraler Frühgottesdienst
Stiegele Magdalenenkirche
09:00Uhr Ostergottesdienst
Stiegele Versöhnungskirche
10:00 Uhr Ostergottesdienst
Stiegele Magdalenenkirche
Bitte mit Voranmeldung!
10:00 Uhr Kinderkirche
Ev. Gemeindehaus

Ostermontag 05.04.

10:00 Uhr Zentraler Gottesdienst
Quast Magdalenenkirche
Bitte mit Voranmeldung!

Quasimodogeniti (1.So.n.Ostern) 11.04.

09:00 Uhr Gottesdienst
Quast Versöhnungskirche
10:00 Uhr Gottesdienst
Quast Magdalenenkirche
10:00 Uhr Kinderkirche
Ev. Gemeindehaus

Donnerstag 15.04.

19:00Uhr Oase-Gottesdienst
"Ist Jesus wirklich auferstanden?"
Schöll/Stiegele/Team Magdalenenkirche

Miserikordias Domini 18.04.

09:00 Uhr Gottesdienst
Dekan Drescher Versöhnungskirche
10:00 Uhr Gottesdienst
Dekan Drescher Magdalenenkirche
10:00 Uhr Kinderkirche
Ev. Gemeindehaus

Jubilare 25.04.

09:00Uhr Gottesdienst
Quast Versöhnungskirche
10:00 Uhr Gottesdienst
Quast Magdalenenkirche
10:00 Uhr Kinderkirche
Ev. Gemeindehaus



Kantate 02.05.

09:00Uhr Gottesdienst
Stiegele Versöhnungskirche
 10:00 Uhr Gottesdienst
Stiegele Magdalenenkirche
 10:00 Uhr Kinderkirche
Ev. Gemeindehaus

Samstag 08.05.

Fischleskirche
Stiegele/Kienle/Team Versöhnungskirche

Rogate 09.05.

09:00 Uhr Gottesdienst
Quast Versöhnungskirche
 10:00 Uhr Gottesdienst
Quast Magdalenenkirche
 10:00 Uhr Kinderkirche
Ev. Gemeindehaus

Christi Himmelfahrt Donnerstag 13.05.

10:00Uhr Zentraler Gottesdienst mit
 Posaunenchor
Stiegele Schloss Wasseralfingen

Exaudi 16.05.

09:00 Uhr Gottesdienst
Stiegele Versöhnungskirche
 10:00 Uhr Gottesdienst
Stiegele Magdalenenkirche
 10:00 Uhr Kinderkirche
Ev. Gemeindehaus

Pfingstsonntag 23.05.

09:00 Uhr Gottesdienst
Stiegele Versöhnungskirche
 10:00 Uhr Gottesdienst
Stiegele Magdalenenkirche

Pfingstmontag 24.05.

11:00Uhr Gemeinsamer Gottesdienst im
 Grünen
*an der Stockensägmühle Ellwangen mit
 Pfarrer Stiegele und Pfr. Schuster
 (Ellwangen)*

Trinitatis 30.05.

09:00 Uhr Gottesdienst
Stiegele Versöhnungskirche
 10:00 Uhr Gottesdienst
Stiegele Magdalenenkirche

1.So.n.Trinitatis 06.06.

09:00 Uhr Gottesdienst
Quast Versöhnungskirche
 10:00 Uhr Gottesdienst
Quast Magdalenenkirche

Donnerstag 10.06.

19:00Uhr Oase-Gottesdienst
 "Begeistert"
Schöll/Stiegele/Team Magdalenenkirche



Unser Gottesdienstangebot

Kurzfristige Änderungen werden im Wasseralfinger Anzeiger und in den Hüttlinger Nachrichten veröffentlicht.

Samstag 12.06.

Fischleskirche

Stiegele/Kienle/Team Versöhnungskirche

Stiegele Magdalenenkirche

10:00 Uhr Kinderkirche

Ev. Gemeindehaus

2.So.n.Trinitatis 13.06.

09:00 Uhr Gottesdienst

Stiegele Versöhnungskirche

10:00 Uhr Gottesdienst

Stiegele Magdalenenkirche

10:00 Uhr Kinderkirche

Ev. Gemeindehaus

Donnerstag 08.07.

19:00 Uhr Oase-Gottesdienst

“Nimm dir frei“

Schöll/Stiegele/Team Magdalenenkirche

3.So.n.Trinitatis 20.06.

09:00 Uhr Gottesdienst

Stiegele Versöhnungskirche

10:00 Uhr Gottesdienst

Stiegele Magdalenenkirche

10:00 Uhr Kinderkirche

Ev. Gemeindehaus

Samstag 10.07.

Fischleskirche

Stiegele/Kienle/Team Versöhnungskirche

4.So.n.Trinitatis 27.06.

09:00 Uhr Gottesdienst

Quast Versöhnungskirche

10:00 Uhr Gottesdienst

Quast Magdalenenkirche

10:00 Uhr Kinderkirche

Ev. Gemeindehaus

6.So.n.Trinitatis 11.07.

09:00 Uhr Gottesdienst

Stiegele Versöhnungskirche

Bitte mit Voranmeldung!

1.Konfirmationssonntag, nur wenn möglich. Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise in den Mitteilungsblättern und auf unserer Homepage!

09:30 Uhr Fest der Konfirmation I

(Gruppe1) nur für Angehörige

Quast Magdalenenkirche

11:00 Uhr Fest der Konfirmation I

(Gruppe2) nur für Angehörige

Quast Magdalenenkirche

10:00 Uhr Kinderkirche

Ev. Gemeindehaus

5.So.n.Trinitatis 04.07.

09:00 Uhr Gottesdienst

Stiegele Versöhnungskirche

10:00 Uhr Gottesdienst



7.So.n.Trinitatis 18.07.

09:00 Uhr Gottesdienst

Bitte mit Voranmeldung!

Prädikant Versöhnungskirche

2.Konfirmationssonntag, nur wenn möglich. Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise in den Mitteilungsblättern und auf unserer Homepage!

09:30 Uhr Fest der Konfirmation II (Gruppe1) nur für Angehörige

Quast Magdalenenkirche

11:00Uhr Fest der Konfirmation II (Gruppe2) nur für Angehörige

Quast Magdalenenkirche

10:00 Uhr Kinderkirche

Ev. Gemeindehaus

8.So.n.Trinitatis 25.07.

09:00 Uhr Gottesdienst

Stiegele Versöhnungskirche

10:00 Uhr Gottesdienst

Stiegele Magdalenenkirche

10:00 Uhr Kinderkirche

Ev. Gemeindehaus

Taufsonntage in Wasserralfingen und Hüttlingen

Auch in diesen Zeiten können Taufen in der Kirche gefeiert werden. Je nach aktueller Situation im Gottesdienst am Sonntagmorgen oder in eigenen Taufgottesdiensten.

Wenn Sie eine Taufe wünschen, wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro oder die Pfarrämter.



Kontaktadressen

Gemeindebüro

Frau Claudia Schenk, Frau Ruth Joos
Bismarckstr. 87, 73433 Wasseralfingen

Mo., Mi.+ Fr. 10.00- 12.00Uhr

Do. 15.00 -18.00Uhr

Tel. 07361-9 97 15-0

Fax 07361-9 97 15-15

Gemeindebuero.Wasseralfingen@elkw.de

Pfarramt Wasseralfingen-Hüttlingen I

Pfarrer Uwe Quast

Bismarckstr. 87, 73433 Wasseralfingen

Tel. 07361 – 9 97 15 – 10

Fax 07361 . 9 97 15 – 15

Pfarramt.Wasseralfingen-Huettlingen@elkw.de

Pfarramt Wasseralfingen-Hüttlingen II

Pfarrer Stephan Stiegele

Bismarckstr. 87, 73433 Wasseralfingen

Tel. 07361 – 9 97 15 – 12

Fax 07361 . 9 97 15 – 15

Pfarramt.Wasseralfingen-Huettlingen-2@elkw.de

Kirchenpflege

Frau Christiane Burkhardt

Bismarckstr. 87, 73433 Wasseralfingen

Mo, Mi + Fr. 10.00 – 12.00 Uhr

Tel. 07361-9 97 15 - 11

Fax 07361 – 9 97 15 – 15

Kirchenpflege.Wasseralfingen@elkw.de

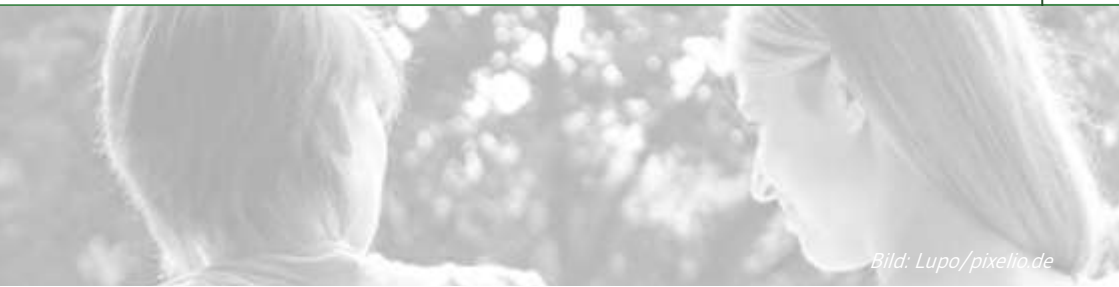


Bild: Lupo/pixelio.de

Magdalenenkirche

Wilhelmstr. 51, 73433 Wasseralfingen
 Mesnerin Frau Rita Schelly
 Tel. 07361—52 47 62

Gemeindehaus

Bismarckstr. 85, 73433 Wasseralfingen
 Hausmeisterin Frau Ute Fallscheer
 Tel. 07361—97 17 55

Versöhnungskirche

Seitsberger Weg 8, 73460 Hüttlingen
 Gemeindebuero.Wasseralfingen@elkw.de
 Tel. 07361—9 97 15-0
 Kirchenpflege.Wasseralfingen@elkw.de
 Tel. 07361—9 97 15 - 11

Organistin/Kirchenchor

Frau Sabine Ott-Seeling
 Weidenfeld 14, 73430Aalen
 Tel. 07361—68 0467

Ev. Kindertagesstätte Regenbogen

Ev. Kindergarten Regenbogen
 Bismarckstr. 87
 Tel. 07361 - 7 48 55

Ev. Kinderkrippe unterm Regenbogen

Stefansplatz 3
 Frau Claudia Dolmetsch
 Leitungsbüro Tel. 07361—6339556
 kita.wasseralfingen.regenbogen@elkw.de

Diakonische Bezirksstelle Aalen

Marienstr. 12, 73431 Aalen
 Tel. 07361—37 05 10

Diakonie-Sozialstation Aalen

Kranken-, Alten- und Familienpflege,
 Nachbarschaftshilfe
 Tel. 07361—564182

Ökum. psychologische Beratungsstelle

Weidenfelder Str. 12, 73430 Aalen
 Tel. 07361—59080

Telefonseelsorge

0800 111 01 11 (evangelisch)
 0800 111 02 22 (katholisch)
 0800 111 03 33 (für Kinder & Jugendliche)

Aktuelle Mitteilungen der Kirchengemeinde erfolgen über die Tagespresse, die Wasseralfinger und Hüttlinger Amtsblätter und die Homepage (www.evangelisch-wasseralfingen-huettlingen.de).

Informationen erhalten Sie auch in unseren Schaukästen an den Kirchen und am Gemeindehaus.

Das Evangelische Gemeindeblatt für Württemberg kann über Tel. 0711 - 6 01 00-0 bestellt werden.



Aktuelle Infos:

Homepage:

www.evangelisch-wasseraufingen-huettingen.de

Die Kirchengemeinde bei Instagram:



Die Jugend bei Instagram:

